

Wahre; drum, Fürst, fliehet den Stolz und die Herrschsucht! Sie führen unter Glanz und Sorgen ins Verderben. "

Die Verlobung ward kund; Alles jubelte dem neuen Paare entgegen, und der Neuvermählten erste Bitte an ihren Vater war Verzeihung für Albrecht. Der Mundschenk reichte dem Bräutigam den goldenen Becher, gefüllt mit köstlichem Weine; aber — war es Ahnung, Vorbedeutung oder Ungefahr? — der Becher entfiel seinen Händen, und der Wein ergoß sich auf den geglätteten Tafelboden. — Alle erblaßten; nur Merseburgs Bischoff, der der Scene nahe, sprach: „Fürchtet euch nicht! Nur im Herzen liegt der Feind, die listige Schlange, der giftige Drache; bändigt ihn, und eure wahre Ruhe ist gesichert! Die Tugend ist seine Siegerinn; so lange sie in eueren Herzen weilt, wird euch nie das wahre Glück des Lebens fehlen. Ottokar! — denn so, Przemisl, nennt euch euer Böhmen, — ihr werdet glücklich seyn, so lange diese Fürstin euer Schutzgeist ist; ihr werdet groß seyn, so lange ihr nicht nach dem Größten strebt. "